



**Dinslaken, 02.12.2018.** Unter diesem Motto lud der Kammerchor Rhein-Lippe der Neupostolischen Kirche zu einem Konzert in die Evangelische Stadtkirche Dinslaken ein.

Zunächst begrüßte Hartmut Wolter, Öffentlichkeitsbeauftragter der Neupostolischen Kirche Bezirk Dinslaken, die Konzertbesucher in der Evangelischen Stadtkirche auf der Duisburger Straße in Dinslaken. Sehr dankbar sei der Kammerchor der Neupostolischen Kirche den Gastgebern, dieses schöne Kirchengebäude mit seiner ausgezeichneten Akustik für das Konzert nutzen zu dürfen.

Unter der Leitung von Dr. Frank Hientzsch machten es sich die 20 Sängerinnen, Sänger und Solisten zur Aufgabe, die Zuhörer in der fast voll besetzten Evangelischen Stadtkirche Dinslaken, in Adventsstimmung zu versetzen.

Altbekannte Musikstücke zur Advents- und Weihnachtszeit, aber auch anspruchsvolle, weniger bekannte Chorsätze aus fünf Jahrhunderten, gehörten zum Repertoire. Instrumentale Stücke mit Panflöte, Orgel und Fagott ergänzten die a-capella vorgetragene Chorsätze.

Spätestens beim Vortrag des Stücks „Ich steh' an deiner Krippen hier“ von Johann Sebastian Bach, intoniert durch einen Tenorsolisten, Orgel und Fagott, gab es "Gänsehaut-Feeling". Das anschließende Finale mit dem Lied „Also hat Gott die Welt geliebt“ von Heinrich Schütz, setzte den emotionalen und gelungenen Höhepunkt.

Durch den lang anhaltenden Applaus der Zuhörer animiert, wurde dieser Beitrag dann nochmal als Zugabe dargeboten.

Auch das Publikum wurde einbezogen. Zu Beginn und nun zum Ende des Konzerts durften die Zuhörer zwei der wohl beliebtesten Weihnachtslieder, „Herbei, o ihr Gläub'gen“ und „O du fröhliche, o du selige,“, mit anstimmen. Hier gab es dann zum Schluss auch Beifall des Chores an die Zuhörer bzw. nun Mitsänger.

## **2. Dezember 2018**

Text: R.Oberstelehn Redaktion H.W.

Fotos: Felix Kumetz



**MACHET DIE TORE WEIT!**  
festliches Singen im Advent

**Ausführende:**  
Kammerchor Rhein-Lippe  
und Chorale der  
Neupositiven Kirche  
Lehrer:  
Dr. Frank Heitrich  
Dipl.  
Hendrik Althaus  
Dr. Stefan Kamez



Neupositiven Kirche  
Kammerchor Rhein-Lippe und Chorale

**Gottes Liebe wendet Moll in Dur**

„Festliches Singen im Advent“ mit dem Kammerchor Rhein-Lippe

1. Heftli. Stück

Advent. Mit dem Kammerchor „Festliches Singen im Advent“ war das dritte der Kammerchor-Rhein-Lippe und Chorale der Neupositiven Kirche „Musik der Freude“ für die Stadtkirche Dinslaken bei „Festlich“ charaktéristiques in Zusammenhang mit auf haben sind ebenfalls. Die Singintenz f Singen unter der Leitung von Prof. F. Heitrich boten Mechtild und Präzision, erkläre menten auch in a cappella und im Ausdruck, der Freude, aber allem auch bei aller Klangliche Kraft und Ehrliche versinnliche. Agrarität wurde die ganz Klang l von den Instrumenten Rita Alberts (Orgel), Nadine Chri ti (Violine) und Laila de Vos. Ihre bei gleich zweimal in Er bringung. Zur Orchestrierung wurde „Chor in F-moll“ von Henry Gounod (1865) mit Variationen auf der Partitu



Das Kammerchor Rhein-Lippe unter der Leitung von Dr. Frank Heitrich, hier auf einem Adventkonzert vom Weihnachtskonzert im vergangenen Jahr.

und an der Seite von Nicht Heitrich mit sie als Paganini in Ercheinung. Die beiden boten zur Continuo-Bildung. Ich nach von seiner Kräfte hier“ im Satz von J. S. Bach. Nicht Heitrich. Sein die Chorkleiter, studiert Gesang. Eine Das Publikum soll unter unabhängigen Partituren, die in so zwei Meter Halte im ganzen Schiff verteilt haben. Ein verspielter Rahmen für den Kammerchor der warmen Namen ab schließliche Übergabere Har monien wie in Peter Lamberts Chon

satz von „F-moll in der Kräfte“ in im vielfachen Wechsel lebend und rhythmisch bewegter Homoge nee und polyphoner Schemata des „F-moll“ auch für liebes Christe aus dem Menschenherz Gemahle von 1560, die Singintenz und Si ger finden es klar. Zeit – nach übertragenen Sinne – den richtig sein. Doch auch die Kammerche cher dürfen mäßigen. Die „Heft o in die Gmoll“ und „A. A. Heft che“ mähnen das Konzert ein. Musikalische Höhepunkte waren alle Pastorell, „Trommet ungen Beibehalten“ mit dem Flug chören und das abschließende „A hat Gott die Welt geist“ mit He rich Schütz. Er beginnt in Moll, i die Mischung Gottes Liebe, nach Das Publikum soll unter unabhängigen Partituren, die in so zwei Meter Halte im ganzen Schiff verteilt haben. Ein verspielter Rahmen für den Kammerchor der warmen Namen ab schließliche Übergabere Har monien wie in Peter Lamberts Chon